

ISABELLA SCHULZ

Hörakustikmeisterin | Referentin | Audiotherapeutin | Energietherapeutin Praxis für Hörtherapie & Energietherapie. Sie lebt in der Schweiz und hat sich voll und ganz der Aufklärungsarbeit übers Hören und Verstehen und der Hörtherapie gewidmet. Das Interview führte Klaus-Peter Dorrn



Isabella Schulz

1. Frau Schulz, man bezeichnet Sie auch als „Hörakustikmeisterin“. Ein interessanter Titel. Was bedeutet er?

Die korrekte Bezeichnung ist „Hörgeräteakustikmeisterin“. Hörgeräteakustik war vor mehr als 20 Jahren ein Berufsbild, das fast niemand kannte. Drei Gesellenjahre waren nachzuweisen, bevor man zur Meisterprüfung zugelassen wurde. Es ist ein Handwerksberuf und in Deutschland ist man verpflichtet sich in die Handwerksrolle eintragen zu lassen, sobald man ein Geschäft eröffnen möchte. Das Hörgeräteakustik Handwerk gehört zur Berufsgruppe der „Feinmechanik“, wobei im Beruf selbst Menschlichkeit, Empathie und das Feingefühl für Mensch & Technik für mich an oberster Stelle stehen.

2. Sie haben eine interessante Email-Adresse, die das Thema doch sofort berührt: „hoerenvollerleben“. Was hat das Leben mit dem Hören bzw. das Hören mit dem Leben zu tun? Lächle: Das Leben ist Klang – alles ist Schwingung - somit hat alles mit dem Hören zu tun, vor allem mit dem „fühlenden Hören“ - wir sind es uns nur (noch) nicht gewohnt in dieser Weise über das Hören nachzudenken und zu sprechen. Wir Hören ein Leben lang – 24 Stunden am Tag – bereits ab dem 5. Schwangerschaftsmonat bis zu unserem Lebensende. Das Ohr ist das erste Organ, das bereits im Mutterleib vollständig ausgereift ist und unabhängig von der Mutter „hört“.

Das HÖREN VOLL zu ERLEBEN oder auch HÖRENVOLLER LEBEN oder auch HÖREN VOLLER LEBEN ist die Kunst die es zu ergründen gilt. Und eine Grundvoraussetzung, dass dies gelingt und überhaupt möglich ist, ist ein Leben und Hören in Balance.

3. Es fällt nicht nur mir auf, daß Viele das Interesse am Musikhören verlieren. Wieso eigentlich?

Es ist uns in diesen Zeiten etwas abhandengekommen „genau hinzuhören“, uns Zeit zu nehmen, zu Lauschen. So auch uns Zeit zu nehmen Musik richtig zu genießen.

Dadurch, dass alles so schnelllebig geworden ist, fehlt zum einen die Muse, sich bewusst der Musik zu zuwenden und es fehlen oftmals die geeigneten Komponenten, damit Musik auch zum Musikgenuss auf allen Ebenen führt. Oftmals wird das Musikhören mit herkömmlichen Lautsprechern als Belastung empfunden, ohne dass der Betroffene genau weiß warum das so ist.

Immer mehr Menschen wird der tägliche „Hörstress“ mehr und mehr bewusst. Der Mensch sucht nach Ruhe im stressigen, hektischen Alltag mit seinen mannigfaltigen Herausforderungen, welcher oft zusätzlich durch „Fremdbeschallung“ bestimmt wird. In jeder Bar, jedem Restaurant, Tankstelle, Einkaufszentrum – überall wird man „berieselt“ von Radio oder Musik und kann oftmals direkt nicht viel dagegen unternehmen. Jedoch wenn sich jeder Mensch für mehr Ruhe und echte Kommunikation einsetzt, dann kann sich da etwas verändern.

4. In einem Bericht in der Luzerner Zeitung sagen Sie: „Schlechter hören tut nicht weh“. Könnten Sie das bitte erläutern? Wenn wir nicht mehr korrekt sehen, die Zeitung oder die Straßenschilder nicht mehr lesen können, so kaufen wir eine Brille.

Hören wir nicht mehr korrekt, dann drehen wir das Radio lauter, bitten Andere lauter und deutlicher zu sprechen, meinen oftmals, dass die anderen nuscheln. Es gibt im Außen keine objektive Größe die uns sagt, dass wir schlecht hören. Und was ist eben „gut“ oder „schlecht“? Wir empfinden keinen Schmerz, zumindest keinen körperlichen. Jedoch, wenn wir immer schlechter verstehen, es anstrengend wird Unterhaltungen zu folgen, dann kann es sein, dass wir uns zurückziehen. Am gesellschaftlichen Leben nicht mehr so intensiv teilnehmen. Dieser Rückzug macht einen Teil von uns traurig. Und diese Traurigkeit kann uns in die Isolation und auch in depressive Stimmungen führen. Dann ist das Resultat des nicht mehr Hörens ein seelischer Schmerz, den jedoch niemand so schnell auf die Ohren zurückführt.

5. Wenn man Ihre Webseite durchliest, sieht man sofort, daß Sie auch Hörtherapien anbieten. Sie schreiben da von „ganzheitlicher Hörakustik“. Was ist damit gemeint? Ich betrachte jeden Menschen als Ganzes. Die Ohren und sein individuelles Hörproblem sind nur ein Teil von ihm. Die Ohren und das Hören kann ich nicht isoliert betrachten. Da gibt es viele spannende Zusammenhänge auf emotionaler, physischer und psychischer Ebene. Und diese gilt es oftmals zunächst bewußt zu machen.

6. Alle Teile der Hörkette müssen richtig funktionieren, damit man exakt hören kann, sagen Sie. Könnten Sie diese Kette bitte erklären? Die Schallaufnahme von unserem äußeren Ohr, also die Ohrmuschel, hin zur mechanischen Weiterleitung des Schalls über

unser Mittelohr (das Trommelfell und die 3 kleinsten Knochen unseres Körpers: Hammer, Amboss, Steigbügel) dann die Schnittstelle Innenohr – hier werden die mechanisch ankommenden Schallimpulse in elektrische Schallimpulse umgewandelt um dann „überkreuz“ von rechts und links in unser Hörzentrum im Gehirn weitergeleitet. Durch das „Über-Kreuz-Hören“ ist es uns möglich räumlich zu Hören und auch zu orten aus welcher Richtung Schall/Klang/Signale/Sprache überhaupt kommen. Hinzu kommt, dass in unserem Hörgehirn alle Erinnerungsspeicher und somit „Hör-Filter“ sitzen, die zulassen oder auch nicht, dass Gehörtes „gehört“ wird oder auch „nicht gehört“ wird. Das können Sie sich wie ein Märchenschloss mit vielen Türen vorstellen – und innerhalb von Bruchteilen von Sekunden entscheidet unser Hörgehirn und unser Erinnerungsspeicher ob wir für „Gehörtes“ die Tür öffnen oder auch nicht. Ob wir etwas grundsätzlich als „positiv/negativ“ oder „hörenswert/uninteressant“ oder „mag ich/mag ich nicht“ und unzählige viele andere Kategorien einteilen. Das ist kein bewußter Vorgang. Dies geschieht einfach. Auf Grund emotionaler, physischer und psychischer Hör-Einflüsse die wir ein Leben lang ab dem 5. Schwangerschaftsmonat und 24 Stunden täglich speichern und „bewerten“.

7. Ein sehr wichtiges Thema ist für Sie die „Hörbalance“. Was ist darunter zu verstehen.

Zusätzlich zu den bestehenden audiologischen Tests gibt es einen Test um die „innere Hörbalance“ zu testen. Wir haben eine klare Hörausrichtung die ein klares „vorne – hinten – rechts – links“ und auch „oben – unten“ im Raum vorgibt. Ist diese verschoben, also außer Balance, kann sie trainiert und wiederhergestellt werden. Sie ist die Grundvoraussetzung für korrekte Ortung und somit auch für korrektes Hören.

8. Welchen Rat würden Sie jungen Menschen geben, hinsichtlich des Hörens, und welchen alten Leuten?

Jungen wie älteren Menschen möchte ich ans Herz legen, Ohrstöpsel und Kopfhörer nur wenig zum Einsatz zu bringen, und auf den Schallpegel zu achten, vermehrt in die Natur zu gehen und den Naturklängen bewußt zu Lauschen. Bei Konzerten, Discobesuchen u.a. entsprechenden Gehörschutz zu tragen. Am besten individuell gefertigt von einem Hörgeräteakustiker. Denn wir haben keinen Muskel der aktiv die Ohren dauerhaft verschließen könnte. Es gibt für nahezu jede Aktivität mittlerweile den passenden Gehörschutz.

Oftmals hören und verstehen wir gerade in größeren Gesellschaften, bei Familientreffen oder auch im beruflichen Alltag z.B. bei Meetings nicht mehr alle Anteile des Gesagten. Hier empfehle ich bei einem Hörakustiker oder Hals-Nasen-Ohren Arzt eine Hörprüfung zu machen. Zusätzlich empfehle ich bei einem Hörtherapeuten einen „Hörbalance-Test mit Naturschallwandlern“ zu machen.

Grundsätzlich für Ruhe und Entspannung zu sorgen, den Ohren bewusst Pausen zu gönnen, und auch mal der „Stille“ zu Lauschen und sie zu genießen.

9. Warum setzen Sie ausgerechnet die Naturschallwandler für die Hörregeneration/Hörtherapien ein? Sie sind ein sehr präzises Werkzeug für mich. Die Naturschallwandler „arbeiten“ drucklos und somit ohne Belastung und stressfrei für unseren Körper. Der Körper beginnt sich zu öffnen, dies ist die Grundvoraussetzung damit sich etwas ändern kann, dass gewisse Türen in unserem Inneren aufgehen. Klänge, Sprache, Musik über die NSW's abgespielt berührt die Menschen auf eine sehr spezielle Art und Weise, sehr fein, leicht und transparent – und das öffnet die Herzen.

10. Haben Sie schon mal Erfahrungen mit Tänzern, egal ob Ballett , Flamenco, Standardtänzer oder zeitgenössischen Tanz hinsichtlich des Hörens?

Ja – mit Nia Tänzern. Und sie sind allesamt begeistert vom angenehmen Klang der Naturschallwandler. Die Musik geht auch bei den Tanzkurs Teilnehmern direkt in den Körper und die Bewegungen können somit von innen heraus stattfinden. Die Teilnehmer sind somit mit ihrem Innersten sehr viel mehr verbunden. Und für die Ohren und den gesamten Organismus der TanzlehrerInnen ist es zusätzlich entspannend, harmonisieren und „Ohr- und S mm- schonend“ mit Musik über die NSW's zu arbeiten. Der belastende Schalldruck herkömmlicher Systeme entfällt. Teilnehmer von einem Discoabend mit Naturschallwandlern: „Endlich stundenlang abtanzen – und das ohne müde zu werden und ohne das Gefühl einem zu lauten Schallpegel entfliehen zu müssen – und vor allem ohne das „lästige Fiepen und Pfeifen im Ohr“ welches oftmals nach Disco- und Konzertbesuchen auftreten kann.

KOMPETENZ FÜR HÖREN UND VERSTEHEN

Hörakustikmeisterin I Referentin I Audiotherapeutin I Energietherapeutin

ISABELLA SCHULZ

Praxis für Hörtherapie & Energietherapie

Vertrieb Naturschallwandler weltweit

Klosterhöflirain 6, CH-6206 Neuenkirch

Mobil CH +41 79 893 61 10

Mobil D +49 177 319 45 12

E-mail hoerenvollerleben@hotmail.com

<https://www.facebook.com/IsabellaSchulzCom>